

Schmiederg.
 fehle für die Feiertage
 bene Sorten Flaschen
und Rotweinen,
 von 5.40 A an die
 sowie
ampagner
 n und ganzen Flaschen.
Theurer, Tel. 17.

ierstimmungen
 reparaturen werden
 sorgfältig und prompt
 durch
riedrich Schedt,
 ertechniker I. Rangs,
ttgart, Salinstr. 38.
 Anmeldungen erbeten
 Geschäftsstelle des Bl.
riedr. Fischer, Land-
ungenbrand.

Herrensalb.
 gibt einem jungen
 walden Stunden in
isch?
 Note an **E. K., Hotel**
re.

Daldrennach.
 zu sofortigem Eintritt
 stigen

erdefknecht,
 Langholzführen gut be-
 ist.
Fr. Regelmann,
 (Mit Köhlewirt.)

Schwann.
 chones 1 1/2 jähriges
cht-Kind
 rkaufen
el König, Käjern.

Birkenfeld.
 chön's 1 1/2 Jahre altes
Kind
 sucht geeignet, hat zu
Sollmer (Ph. Sohn).

Birkenfeld.
 ar schöne, gute
haff-Stiere
 ufen
errenalderstraße 4.

rosses Lager in
- und Samtbändern
 Farben und Bretten,
autenbänder
 id gestickt, bei
A. Maischhofer,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

ldescheine
für Brennholz.
 vorstehendem Neudruck
 ormulare bitten wir die
 Schultheißenämter und
 epflegen um Aufgabe
 chon's zwecks gleichzei-
 drucks des Ortsnamens.
ische Buchdruckerei.
Juh. D. Strom.

Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg A 2.25.
 Durch die Post im Orts-
 und Oberamts-Verkehr
 A 2.25, im sonstigen
 inländ. Verkehr A 2.35
 und 30 Pf. Postbefreiung.

Bestellungen nehmen alle Buch-
handlungen und in Neuenbürg die
Wassinger jederzeit entgegen.
 Strakonte Nr. 24 bei der
 O.M.-Sparkasse Neuenbürg.
 Telegrammadresse:
 „Enztäler“, Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
 die einspalt. Seite 15 A
 bei Ausnahmevereinbarung
 durch Geschäftsverh.
 Kellama, Seite 40 A.
 Bei öfterer Aufnahme
 entsprechender Nachsch.
 der im Falle des Mahn-
 verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
 Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
 Für die nähere Auskunft wird
 bitte Grundig übernommen.

Nr. 299.

Neuenbürg, Samstag den 21. Dezember 1918.

76. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Dez. Der Hauptanstoß der deut-
 schen demokratischen Partei hielt gestern eine Sitzung ab,
 um die dritte Lesung des württ. Programms der Partei
 zu vollenden. Weiter beschaffte sich der Ausschuss mit der
 Beschaffung des Wahlzettels, der endgültig in der am näch-
 sten Montag stattfindenden Sitzung festgelegt werden soll.

Im Ausschuss für den Mittelstand unter dem Vorsitz
 des Handelskammerpräsidenten Hermann Neutlingen werden
 folgende Wünsche des Mittelstands zur Aufnahme in das
 Parteiprogramm aufgestellt: 1. Der Wiederanbau des ge-
 werblichen Mittelstandes ist eine Staatsnotwendigkeit. 2.
 Zur Selbsthilfe muß Reichs- und Staatshilfe beim Wieder-
 anbau hinzukommen, insbesondere durch freihändige Ueber-
 tragung von größeren Betrieben leitend des Reiches, der
 Einzelstaaten und öffentlichen Körperschaften an die Organi-
 sationen des Handwerks. 3. Volle Gleichberechtigung auch
 der nach dem 1. Aug. 1914 gegründeten Genossenschaften mit
 dem Handel bei Verteilung öffentlich bewirtschafteter Koh-
 len und Waren. 4. Gesetzlicher Schutz der Genossenschaf-
 ten gegenüber Korruption und Syndikaten, wo diese die Frei-
 heit des Handels beschränken wollen. 5. Handwerkerrecht,
 zeitgemäßes Wahlrecht für Handwerkskammer ohne
 obrigkeitliche Bevormundung. 6. Einführung der sozialen Ver-
 sicherungsversicherung für den gewerblichen Mittelstand unter
 Wahrung seiner Selbstständigkeit. 7. Reform des öffent-
 lichen Bedienungswesens im Reich und in Württemberg
 durch gezielte Regelung der Grundzüge. 8. Ausbau des
 Gewerbeunterrichts durch Berufsaufbau-Unterricht und Fach-
 turk, kunstgewerbliche Ausbildung des Handwerks. 9. Zur
 Finanzierung eines freien handwerklichen Rechnungswesens
 Bereitstellung öffentlicher Mittel für Berufsbildung und Un-
 tersuchung von Handwerksbetrieblingen. 10. Schaffung von
 Gewerbebestimmungen im Reichsministerium und Reichsarbeits-
 amt, sowie im württembergischen Arbeitsministerium.

Berlin, 19. Dez. Zwischen den Soldatenräten der
 eingerückten Berliner Fronttruppen fanden Beratungen statt,
 die eine militärische Aktion für die Reichsregierung gegen
 den Schritt der 10 Soldaten radikaler Richtung im Kongress
 der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte zum Ziele haben.

Berlin, 19. Dez. Die Potsdamer Garnison stellt sich
 der Reichsregierung zur Unterstützung neuer Umsturz- und
 Unruhebewegungen in der Reichshauptstadt zur Verfügung.
 Auch aus Frankfurt a. d. O. und Brandenburg wird eine
 gleiche Stellungnahme der Regimenter gemeldet.

Berlin, 19. Dez. Nach einer zuerzähliger Berechnung
 in Kreisen der Berliner Großindustrie haben die 15 größten
 Berliner Industrieunternehmen in der Zeit vom 10.
 November bis 15. Dezember bei 60 Prozent Arbeitsminder-
 reibung ein Mehr von einer Viertel Million Mark an Löhnen
 bezahlt. Eine Rentabilität der gesamten Betriebe sei von
 jetzt ab nicht mehr zu erwarten.

Berlin, 19. Dez. Unsere Feinde haben früher unter
 den Maßnahmen der deutschen Regierung in den besetzten
 Gebieten vor allem die Fortführung von Belgieren zu Ar-
 beitszwecken nach Deutschland kritisiert und sie als brutale
 Vergewaltigung zu brandmarken versucht. Kann haben die
 Franzosen von Elbst-Vorfällen weiß genommen, als sie
 auch schon mit der Verschleppung von Einwohnern begannen.
 Tausende von jungen Männern, Söhne von altdeutschen
 Familien, sind bereits aus Elbst-Vorfällen nach Belgien
 fortgeführt, um dort zu Arbeitszwecken verwendet zu werden.
 Die Franzosen begünstigen sich aber nicht einmal mit der
 Fortführung von wehrpflichtigen Personen. In Diederhofen
 sind sogar über 60 Jahre alte Wehrlose von ihnen ver-
 schleppt worden. Die deutsche Regierung hat bei dem Vor-
 gängen der internationalen Waffenstillstandskommission gegen
 dieses völkerrechtswidrige Verfahren Protest eingelegt.

Berlin, 20. Dez. Die „Germania“ nimmt von der
 Veröffentlichung der baltischen Zentrumsliste von der alten
 Zentrumsfraktion mit Bedauern Kenntnis. Sie hofft aber,
 daß die gemeinsame Fundamentalkräfte, die christliche
 Weltanschauung, das stärkere gemeinsame Arbeiten in den
 wichtigsten Fragen, die auf der Nationalversammlung zum
 Ausdruck kommen werden, möglich machen wird.

Berlin, 20. Dez. Als Donnerstag rüh war in Berlin
 der Aufforderung der Regierung, die in Privoteleph. befind-
 lichen Wägen abzulegen, niemand nachgekommen. In einer
 Reihe Berliner Häusern erschienen die Spartakusanhänger
 nach wie vor mit Armeekennzeichen.

Berlin, 20. Dez. Das Kriegsernährungsamt kündigt
 an, daß eine neue Erhebung ergehen habe, daß die Er-
 nährungslage in Deutschland besser sei, als die Regierung
 geglaubt habe.

Berlin, 20. Dez. Das Ministerium für öffentliche
 Angelegenheiten hat für 4 Milliarden Mark öffentliche Ar-
 beiten angewiesen, hieselbst Aufträge, Lokomotiven,
 Bauarbeiten.

Essen (Ruhr), 19. Dez. Sämtliche Bergarbeiteraus-
 stände im Ruhrrevier sind durch Verhandlungen unter Mit-
 wirkung des Arbeiter- und Soldatenrats Essen beigelegt
 worden.

Düsseldorf, 19. Dez. Wie die „Düsseld. Nachrichten“
 melden, hat der englische Generalgouverneur in Köln ange-
 ordnet, daß im besetzten rechts- und linksrheinischen Gebiete
 die Arbeiter- und Soldatenräte sich jeder Einmischung in
 Staats- und Kommunalangelegenheiten zu enthalten haben.
 Die Arbeiter- und Soldatenräte im besetzten Gebiete haben
 ihre gelassene Tätigkeit unverzüglich einzustellen und die be-

nügten gesamten staatlichen und kommunalen Gebäude so-
 fort zu verlassen. Diejenigen Arbeiter- und Soldatenräte,
 die diese Anordnung nicht befolgen, sind sofort dem eng-
 lischen Generalgouverneur namhaft zu machen, der gegen
 sie einschreiten wird.

Kassel, 20. Dez. Die „Tägl. Rundsch.“ meldet: Der
 Arbeiter- und Soldatenrat teilt den Lokaleitungen mit, daß
 die Unruhe in der Umgebung bedeutend zunehme. Tägl.
 werden 50-100 Eisenbahnwagen mit Heeresgut und
 Lebensmittel ausgeliefert. Dadurch wird die Lebens-
 mittelversorgung Kassel aus ernstlich gefährdet.

Wärsib, 19. Dez. Die infolge anarchofischer Umtriebe
 über das Griechenlager verhängte Sperre ist wieder aufge-
 hoben worden. Gleich darnach fand eine Kassenfahrt der
 Griechen aus dem Lager statt. Getrieben von Heimweh
 ließen die griechischen Soldaten in größeren Trupps ohne
 Waffen mit ihren Habseckgepäck auf der Landstraße
 nach Seidenberg der deutsch-österreichischen Grenze zu,
 um dann mit der Eisenbahn in ihre Heimat zu gelangen.
 Von 4000 Mann haben schon über 2000 das Lager verlassen.

Die Friedensausflüchte.

Berlin, 20. Dez. Nach zuverlässigen Berichten an
 amtlicher Berliner Stelle rechnet man in Berlin mit dem
 Abschluß eines Preliminartriedens bestimmt für Mitte
 Januar, mit dem Abschluß eines allgemeinen Friedens
 für spätestens April. Die nunmehr amtlich bestätigte
 Weigerung der Alliierten, mit Arbeiter- und Soldatenräten
 zu verhandeln, hat den Beschluß des Berliner Reichskon-
 gresses in der Frage einer früheren Einberufung der National-
 versammlung entscheidend beeinflusst.

Rotterdam, 20. Dez. Nach der Morning-Post sprach
 Lloyd George am Dienstag in der Londoner Handelskammer:
 Der Sieg, den England errungen habe, sei der größte seit
 180 Jahren. Er hoffe, daß der Friede gleich groß und
 ruhmreich für England werde. Der endgültige Friedens-
 schluß könne nur mit einem Feinde geschlossen werden, dessen
 Kapitulation von den Alliierten anerkannt sei. Bei Deutsch-
 land liege es, diese Möglichkeit zu schaffen, indem es sich
 vom Bolschewismus der weißen Demokratie abwende.

Ausland.

Budapest, 19. Dez. „N. Est.“ meldet, daß Graf
 Karolyi dem internationalen Feldmarschall Radenien eines
 seiner schönsten Schlösser in Ungarn zum Ehe anbot.
 Radenien nahm das Anerbieten nach Beratung mit Hinden-
 burg an. — Es wird von Budapestischer Zeitungen gemeldet,
 daß mehrere tausend Soldaten der deutschen Armee
 von rumänischen Truppen entwaffnet und interniert worden
 seien.

Bärisch, 19. Dez. Der „Bärischer Anzeiger“ meldet:
 Der Rauffluss ist in der Schweiz wieder geblieben. Er fließt
 heute auf 60 gegenüber 92 vor einer Woche. Rauffgebende
 Schweizer Kollisten wollen aus den langwierigen Tönen,
 welche Präsident Wilson und Marineminister Daniels an-
 schlugen, eine verlässliche Haltung gegenüber den ehemaligen
 Zentralmächten herausfinden. Die Presse befürchtet vielfach
 eine Beirückung Wilsons durch die Verhängung der
 Schlichter.

Bern, 19. Dez. Das „Berne Tagbl.“ meldet: Aus
 japanischen Kreisen vernehmen wir, daß die alliierten Staaten
 oder ein Teil derselben am 25. November 1918 unter sich
 einen Vertrag abgeschlossen hätten, wonach nach Friedens-
 schluß Deutschland die Kohlenkontingente abzugeben
 würden. Eine der Schweizerischen Druckindustrie ähnliche Zeitung
 würde mit sich in Berlin die Kontingentierung durchzuführen
 haben und Deutschland nur soviel Kohlen zu teilen, als es
 für den eigenen inneren Bedarf benötigt.

London, 19. Dez. Präsident Wilson erklärte, daß die
 Weidung des Washingtoner Korrespondenten eines in Paris
 erscheinenden Blattes völlig unrichtig sei, wonach der Prä-
 sident den von der Liga zur Erzwingung des Friedens auf-
 gestellten Plan billige. Der Präsident erklärte, er sei nicht
 nur Anhänger des Planes eines Völkerbundes, sondern er
 halte seine Gründung für unentbehrlich zur Aufrechterhal-
 tung des Friedens. Er habe dem Plan der genannten Liga
 niemals, weder direkt, noch indirekt, zugestimmt.

Warschau, 20. Dez. Auch in der Ukraine langen polnische
 radikale Elemente jetzt an, die Deutschen als bogestrel zu
 betrachten. In Odessa rotteten sich Polen zusammen und
 versuchten, deutsche Automobile zu zertrümmern. Die Deutschen
 setzten sich zur Wehr und es gelang ihnen, einen Teil der
 Räuber festzunehmen, der dem ukrainischen 8. Armeekorps
 übergeben wurde. Deutschereisende sind ein Verbot, ein
 Eisenbahnwagen und ein Oberlager als Opfer dieser verbrü-
 chelten Ueberfälle zu betrachten. Auf Seiten der polnischen
 Räuber sind auch einige Tote zu verzeichnen.

Der deutsche Handelschiffraum unter Kontrolle der Alliierten.

London, 19. Dez. (Reuters). Gestern ist von dem
 amerikanischen Lebensmittelkontrollleur Hoover ein Tele-
 gramm in London und Paris eintrafen, in dem erklärt
 wird, daß die Forderung, die Maritime Hoch als Bedingung
 für die Verlängerung des Bessenswunders stelle, nämlich
 daß die 2 1/2 Millionen Tonnen Schiffraum, die in den
 deutschen Häfen liegen, in Gebrauch genommen werden,
 nicht im Namen Hoover gestellt wurde, wie es in dem

Bericht heißt, sondern im Namen der Alliierten unter den
 von ihnen angeführten Bedingungen. Nach einer Infor-
 mation des Reuterschen Büros läuft dieser Vorstoß nicht
 darauf hinaus, die 2 1/2 Millionen Tonnen Schiffraum nicht
 ausschließlich zur Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln
 zu verwenden, wie man nach dem durchlaufen Bericht an-
 nehmen könnte, sondern diesen Schiffraum unter der Kon-
 trolle der Alliierten mit den übrigen Schiffen zu verteilen.

Englisches Urteil über die deutsche Wehrmacht.

Bärisch, 19. Dez. Der Londoner Vertreter der „N. J.
 Ztg.“ dröhret, General Maurice, der über die Ursache des
 deutschen Zusammenbruchs geschrieben hat, betone, in eng-
 lischen Militär- und Marinekreisen behelche, was die deutsche
 Flotte anbetreffe, ein Gefühl der Mißbilligung für die Weh-
 trofen, weil sie rebebellierten und dann ihre Schiffe dem Feinde
 ausgeliefert, anstatt dem Tode zu trotzen, selbst in einem
 Beweiskampfe gegen überlegene Kräfte, um wenigstens
 die Ehre zu retten, wie man so viele Beispiele in der Ge-
 schichte der britischen Marine finde. Was die deutsche
 Armee betrifft, deren große Tapferkeit anerkannt wird, so
 sagt man die allgemeine Ansicht in das Wort zusammen:
 „Sie wurde von der Zivilbevölkerung von hinten erschlagen.“

Die russischen Verluste im Weltkrieg.

Das Berner „Intelligenzblatt“ meldet: Der russische
 Volkshüter in Wladiv, Stojewitsch, erklärte, die russischen
 Verluste betragen nach offiziellen Angaben: An Toten
 1 700 000, an unheilbar Verwundeten 1 400 000, an Ver-
 wundeten 3 600 000, an Gefangenen 2 500 000; das ergibt
 einen Totalverlust von 9 100 000 Mann.

Sonntagsgedanken für 22. Dezember 1918.

Paßt uns vertrauen und hoffen!
 Das neue Jahr will mit frommem Mut angehen
 sein. Was hilft es, den Kopf blühen zu lassen! Es gibt
 genug schlafte Menschen auf der Welt; da brauchst du nicht
 dazu zu gehören. In allen Dingen sizen Bestimmen und
 diesen Trübsal. Was aber soll werden, wenn alle sich so
 gehen lassen!

Auf, auf gib deinem Schmerz
 und Sommer gute Nacht,
 laß fahren, was das Herz
 betrübt und traurig macht!
 Bist du doch nicht Regente,
 der alles führen soll;
 Gott ist im Regimente
 und führt alles wohl!“

Württemberg.

Sindelfingen, 19. Dez. Durch die Zurücknahme
 aller Kriegsanträge sind die Winterwerke zu Arbeiterent-
 lassungen gezwungen. Die Zahl der Angeheften und Arbeiter,
 die gegen 5000 betrug, soll um 1/3 erniedrigt werden.

Soultgen, 20. Dez. Eine durch das Kriegswirtschaftsamt
 bei dem Güterbehörden Wilhelm Schramm vorgenommene
 Geschäftsprüfung führte zur Aufdeckung erheblicher Mißstände.
 Schramm, dem vom Kommunalverband Soultgen die Erdöl-
 versorgung für den Bezirk übertragen ist, hat Erdöl an nicht
 versorgungsberechtigte Abnehmer außerhalb des Bezirks
 gegen unerlaubte Lieferung von Lebensmitteln, Leber usw.
 abgegeben. Außerdem befahle sich Schramm ohne Handels-
 erlaubnis mit dem Verkauf von Kartoffeln, die er an aus-
 wärtige Firmen (zum Teil Fremder) bis zum Doppelten
 des Einkaufspreises weiter veräußerte. Auch mit Kleben,
 Stroh, Bodenlohlen und Kunstseiden hat Schramm ver-
 botener Weise Handel getrieben.

Ulm, 20. Dez. Wie bekannt wird, sollen hier etwa
 8000 Soldaten vorliegen, bei dem Tagelohn, das sie jetzt
 beziehen, die Uniformen beizubehalten und die Bekleidungs-
 des Dienstes auf sich zu nehmen, statt sich als landwirtschaft-
 liche Arbeiter zu melden, deren es hier so sehr mangelt,
 daß von zählender Seite Befürchtungen über rechtzeitige
 Ausführung der Feldbebauungsarbeiten geäußert wurden.

Baden.

Pforzheim, 20. Dez. Als der in den 70er Jahren
 lebende Privatier Valentin Bed, gestern vormittag zwischen
 10 und halb 11 Uhr über den Marktplatz ging, wurde er
 von einem Fußweber, vermutlich einem Militäranten, über-
 fahren und erlitt einen schweren Schädelbruch, jedoch er be-
 wußtlos liegen blieb. Er wurde mit einem Karo, wack-
 schenlich dem gleichen, das ihn überfahren hat, ins Kranken-
 haus gebracht, wo er aber noch gefahren hat.

Von der Bergstraße, 18. Dez. Auf der Landstraße
 zwischen Hohenalben und Weinheim wurden heute früh
 zwei 18jährige Burschen aus Mannheim bezw. Hohenalben
 verhaftet, die in den letzten beiden Monaten, nach eigenem
 Geständnis, gegen 20 Einbruchsdiebstähle in Hohenalben,
 Hohenalben, Großalben usw. ausgeübt hatten. Einem
 Protokollen hatten sie für 900 Mk. Wäsche, einem Geit-
 lichen 150 Eier, einem Lehrer Führer und Stallhüter ge-
 hoben. Die Burschen, die in einem Mannheim'schen Hotel
 einlogiert waren und ein nobles Leben führten, sizen jetzt
 in Untersuchungshaft.

25. Artillerieverluste. Das 1675 Einwohner zählende
 Städtchen Beckingen bei Donaueschingen hat 400 Männer
 in den Krieg geschickt, von denen 100 vor dem Feind ge-
 fallen sind.

Dermisches.

Reinz, 18. Dez. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 20jährige Tagelöhner Ludwig Reinhard von Worms zu verantworten. Er tötete seinen Vater wegen Stetigkeit mit der Mutter durch 12 Stiche, dann sagte er: „Die Mutter hat jetzt Ruhe, wenn ich auch ins Justizhaus komme.“ Der Vater wurde 2 Jahre Gefängnis.

London, 20. Dez. Ein Luftautomobil, in dem sich außer einer englischen Besatzung sieben deutsche Kriegsgefangene befanden, rampte in der Nähe von Farnham in England beim Ausweichen vor einem anderen Automobil gegen eine Böschung. Drei deutsche Kriegsgefangene und die englische Besatzung blieben unversehrt. Vier Deutsche wurden getötet. — Die Londoner Times veröffentlicht, daß 6 Millionen Menschen in der ganzen Welt an Influenza und Lungenentzündung gestorben seien.

Boisgewissliche Schandtat. Eine bolschewistische Bande mit drei Maschinengewehren überfiel einen Wirtshaus in Polnisch-Litauen, verarmte die Türen und zündete das Haus an. Die in dem Hause befindlichen 30 deutschen Soldaten sowie die Bewohner verbrannten. Vier weitere Wirtshaus in Polnisch-Litauen wurden gleichfalls niedergebrannt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 20. Dez. Der Eisenbahnverkehr zwischen Karlsruhe und Frankfurt ist seit vorgestern nachmittags 4 Uhr gesperrt; es werden nur mehr Fahrlasten bis Darmstadt ausgegeben. Auch sind seit zwei Tagen weder Zeitungen und Briefe aus Frankfurt noch aus dem übrigen Norddeutschland eingetroffen. Der Grund der Sperre ist nicht bekannt und es gehen hierüber verschiedene Gerüchte um, sodaß eine amtliche Aufklärung erhofft werden darf. Ebenso ist der Telephonverkehr zwischen Karlsruhe und Düsseldorf über Mannheim gesperrt, während er über Hamburg möglich ist. Auch die Ursache dieser Sperre steht noch nicht fest.

Karlsruhe, 20. Dez. Wie von der elsässischen Grenze verlautet, wird der bekannte Abbé Wetterlé, ab 1. Januar im Elsaß eine Tageszeitung herausgeben, welche den Titel „Der französische Rhein“ führen wird.

München, 20. Dez. Der Münchener Spartakusbund hielt gestern abend eine große Massenversammlung ab, die überfüllt war. Dr. Levin, der sich öffentlich als Bolschewist bekannte und verriet, daß er in Moskau geboren sei, und bis vor dem Kriege noch dort gewirkt habe, wendete sich mit leidenschaftlicher Schärfe gegen die Nationalversammlung und stellte dann ein Programm des Spartakusbundes auf. In der Versammlung erschien Ministerpräsident Eisner, der sich als Gegner der Bolschewisten bekannte und feststellte, daß sein Freund

Dr. Levin ihn jahrelang von der Nützlichkeit der Bolschewisten so überzeugt habe, daß er heute noch daran glaube.

Kaiserslautern, 20. Dez. Die französische Militärverwaltung vertritt den Standpunkt, daß alle seit dem 11. November erlassenen Gesetze der Regierung Deutschlands oder der Republik Bayern ungültig sind. Die Gesetze, die sich auf das Wirtschaftsleben beziehen, müssen dem Marschall Foch vor ihrer Einführung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Essen, 20. Dez. Die Zeche „Konordia“ bei Oberhausen ist nach Mitteilung des Realgymnasiums Bergarbeiterstreiks infolge des Bergarbeiterstreiks eröffnet. 1300 Bergarbeiter werden dadurch arbeitslos.

Berlin, 20. Dez. Als Nachfolger von Dr. Solf ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Graf von Brockdorff-Rantzau, zum Staatssekretär des Äußeren ernannt worden.

Berlin, 20. Dez. Die deutsche Zuckereerte 1918 ist nach sachkundigen Urteilen noch geringer als 1917, sodaß die Beibehaltung der Rationierung notwendig und Erhöhung der Rationierung unwahrscheinlich ist.

Berlin, 20. Dez. Auf deutsches Drängen ist die französische Grenzsperrung über Elsaß-Lothringen für die demobilisierten Elsaß-Lothringer ab 14. Dez. 1918 aufgehoben worden. Die demobilisierten Elsaß-Lothringer können daher jetzt in ihre Heimat zurückkehren. Deutsche Waffenstillstandskommission: Staatssekretär Erzberger.

Berlin, 20. Dez. Das Arbeiter- und Soldatenparlament hat seine Berliner Tagung heute geschlossen, nachdem es u. a. einen Antrag angenommen hat, durch den die Regierung aufgefordert wird, die für die Sozialisierung reifen Betriebe, insbesondere die Bergwerke, zu verstaatlichen. Seine beste Tat war der Beschluß auf die Fräherlegung der Nationalversammlung. Ob diese im berückichtigten Berlin oder in einer anderen deutschen Stadt tagen wird? Fast müde man es nach den 5 Tagen, welche bei der großen Mehrheit des deutschen Volkes eigenartige Gefühle ausgelöst haben, wünschen.

Hamburg, 20. Dez. Der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Linie hat an Stelle des verstorbenen Generaldirektors Albert Ballin das bisherige Vorstandsmittglied Geh. Rat Dr. Cuno zum Vorsitzenden gewählt.

Wien, 20. Dez. Der „Abend“ macht Mitteilungen, wonach Erzherzog Leopold Salvator durch die Lieferung von Trockengemüse an das Militärärar

und zwar zu Preisen, die über den Großhandelspreis über ein Drittel oder das Doppelte hinausgingen, einen Gewinn von 20 Millionen Kronen erzielt habe. Der Erzherzog war bei diesen Lieferungen lediglich Zwischenhändler.

Amsterdam, 20. Dez. Nach einem Telegramm der „Associated Press“ haben, wie ein hieziges Blatt meldet, die amerikanischen Delegierten bei der Friedenskonferenz beschlossen, dafür einzutreten, daß die ausgelieferten feindlichen Kriegsschiffe versenkt werden, damit nicht bei ihrer Verteilung Zwistigkeiten entstehen. Sir Eric Geddes soll diesem Plan bereits zugestimmt haben.

Amsterdam, 20. Dez. Nach dem Allgemeinen Handelsblad meldet die „Times“ aus Peking, daß der allgemeine Wunsch der Alliierten, die Deutschen aus China nach ihrem Lande zurückzuführen, jetzt die Form einer organisierten Aktion annimmt. In Hongkong wurde beschlossen, keine Deutschen in der Kolonie zu dulden. Auch die Chinesen der Regierungsämter in Peking haben beschlossen, alle Deutschen aus ihrem Dienst zu entlassen.

Paris, 20. Dez. Im „Petit Journal“ beklagt sich Oberleutnant Rouffet über die Langsamkeit, mit der die Verpflegung der besetzten Gebiete vor sich gehe. Er schreibt, die Verpflegung, die uns so sehr am Herzen liegt, leidet schrecklich und es ist höchst traurig, daß wir sie noch nicht aus ihrem Elend erretten konnten. Dieses Elend ist gegenwärtig leider größer, als damals, wo der Feind noch dort war. — Gavas verbreitet einen endlos langen Bericht über den Empfang, den Paris dem König von Italien, dem Fürsten von Piemont, Orlando und Sonnino bereitet hat. Dabei ist aus der Ansprache Boineares hervorzuheben, daß sich Italien im Jahr 1902 Frankreich gegenüber verpflichtet habe, sich niemals an einem gegen Frankreich gerichteten Angriff des Zweibundes zu beteiligen. 1914 habe dabei auch Italien Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Heeresfolge verweigert. — Der „Matin“ meldet, der französische Oberkommissar in Konstantinopel, Admiral Amiet, habe die deutschen Schiffe in den türkischen Häfen beschlagnahmt. Es sollen auf den Schiffen die zahlreichen in der Türkei befindlichen Oesterreicher und Deutsche nach Frankreich verbracht werden, wo sie bis zum Friedensschluß interniert werden. — Von den deutschen U-Booten sind weitere 5 in Cherbourg eingetroffen, darunter auch das U-Boot „Deutschland“.

Oberamt Neuenbürg. Maul- und Klauenseuche.

In Staufenberg, Bezirksamt Nostatt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 19. Dezember 1918. O.R.A. Gaiser.

Gemeinde Birkenfeld.

Die Sache wegen Verlust einer Butterfendung ist aufgeklärt. Gegen jede Verdächtigung des Lebensmittelbeamten Kübler wird unnachlässiglich gerichtlich eingeschritten.

Den 21. Dezember 1918. Gemeinderat.

Calmbach (Oberamt Neuenbürg).

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, welche 372 Hektar Grundfläche und zwar

231,60 Hektar Feldfläche,
341,20 Hektar Waldfläche

umfaßt, kommt am

**Samstag, den 28. Dezember 1918,
vormittags 11 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathaus auf die Dauer von 6 Jahren an den Meistbietenden zur Verpachtung.

Die Pachtabbedingungen können auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.

Schultheißenamt:
Hörle.

Verfügung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Verhütung der Weiterverbreitung der Tollwut durch aus dem Kriegsgebiet eingeführte Hunde. (Staatsanzeiger Nr. 294).

Um eine Weiterverbreitung der für Menschen und Tiere äußerst gefährlichen Tollwut durch aus dem Kriegsgebiet nach Württemberg eingeführte Hunde zu verhüten, wird mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern auf Grund der §§ 19 bis 21, 78 und 79 des Viehsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Württ. Ausführungsvorschriften hiezu Nachstehendes angeordnet:

1. Sämtliche aus dem Kriegsgebiet mit oder ohne Genehmigung der Militärbehörde nach Württemberg eingeführten Privat Hunde unterliegen, gleichviel ob sie aus einem wegen Tollwut gesperrten oder nicht gesperrten Gebiet kommen, einer drei-

monatigen polizeilichen Beobachtung. Während dieser Zeit sind die Hunde festzulegen (anzufleiten oder einzusperrn). Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleich zu erachten.

Ebenso sind Diensthunde (Sanitäts-, Meldehunde) nach ihrem Uebergang in Privatbesitz in Württemberg insoweit der dreimonatigen polizeilichen Beobachtung mit Festlegen der Tiere oder mit Maulkorb- und Leinenzwang zu unterstellen, als sie aus wegen Tollwut gesperrten Gebieten stammen.

Für die Dauer des Gebrauchs der eingeführten Hunde zum Fahren, zur Begleitung von Herden, bei der Jagd und im Dienste der Polizei können vom Oberamt die in § 125 Abs. 7 und 9 der Min. Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Blatt Seite 349) vorgesehenen Erleichterungen zugelassen werden.

2. Zur wirksamen Ausführung der vorbezeichneten Maßregel hat jeder Besitzer eines unter Ziff. 1 fallenden Hundes alsbald der Polizeibehörde seines Aufenthaltsorts Anzeige zu erstatten.

Im übrigen ist auch in den in Rede stehenden Fällen nach dem diesseitigen Erlaß vom 3. April 1918 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 87) zu verfahren, also insbesondere jedem in Betracht kommenden Hundebesitzer ein Tollwut-Merkblatt auszubändigen und die Auflage zu machen, von dem Auftreten verdächtiger Krankheitserscheinungen an dem Hunde oder dem Verenden des Tieres ohne Verzug der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten usw.

Stuttgart, den 9. Dezember 1918. Restle.

Veröffentlicht.

Neuenbürg, den 19. Dez. 1918. O.R.A. Gaiser.

Käufer und Teilhaber für Geschäfte jeder Art, Fabriken etc. schnellstens durch **G. Ebert, Stuttgart, Wilhelmsbau, Kl. Königstr. 8, II.**

Oberamtsstadt Neuenbürg. Bestellungen auf das vom landwirtschaftl. Bezirksverein angebotene

Saatgut

namentlich Getreide, wollen bis **spätestens 28. Dezember d. J.** hier gemacht werden.

Städt. Lebensmittelstelle.
Knodel.

Schömberg.
Verkaufe ein achtjähriges

Pferd,

Rappe. Dasselbe ist sehr gut im Zug und kann für alles Garantie geleistet werden. Preis **500 M.**

Karle zum Lamm,
Telephon 15.

Wild-Felle,

Marder, Füchse, Iltisse, Maulwürfe usw., werden angekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt.

Carl Meyle, Forstheim,
neben dem Rathaus.

Schöne Äpfel,

sowie **30 Pfund Honig** sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Hl.

Ein Hund ist zugelaufen; abzuholen gegen Entschädigung bei **Schroth, zum Waldhorn, Birkenfeld.**

Grunbach.

Ein Hund (Boxer), schwarz-braun, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Gottlieb Grabenstetter.

Prakt. Weihnachtsgeschenke!

Nähähle „Näberin“

D. H. G. W. anerkanntes System für alle Näharbeiten an Leder, Schuhen, Hüten, Decken, Westdecken usw.
1 St. u. 3 Nad. u. Garn. M. 3.80
3 St. M. 10.—, 10 St. M. 28.—
Einf. Säubererzähle M. 4.80
echt. Säubererzähle M. 2.80
Neu! Für die Lichtnot Neu!

Dauerleuchter

zum Füllen mit Feuerzandbrennstoff oder Benzol, Petroleum, das St. M. 3.80,
Weihnachtskerzen 6 St. M. 4.80,
Brennstoff, d. Flasche M. 1.80.

Verband gegen Nachahmung durch
Neuheitenindustrie, Stuttgart,
Lüdingstraße 80, Tel. 7381.
Wiederverkäufer heißen Rabatt!



Für die Weihnachtszeit empfehlen wir:

Verschiedene Sorten Sekt,
sowie Rot- und Weißweine, in Flaschen,
Zweischgenwasser
Cigarren, Cigaretten

und reine Tabake in guten und billigen Sorten.
Große Auswahl in Tabakspfeifen.

Gemüse-Conserven
(Spargel und Erbsen)

sowie einen vorzüglichen
Kaffee-Ertrag in Pateten.

Pfannkuch & Co.,
Neuenbürg :: Telef 70.

NB: Anfang nächster Woche treffen ein:

- 1 Waggon Tafel-Äpfel,
- 1 " Dörrobst,
- 1 " Zwiebeln.

Passende

Weihnachts-Geschenke

in
Uhren, Gold- und Silberwaren und Optik,
garantiert 14-täg. goldene Brillant-Ringe,
Gelegenheitskauf,
empfiehlt

Eugen Braunwart's Nachfolger,
Uhrmacher :: Neuenbürg.

Auf meiner Einkaufsreise sicherte ich mir außer einer
reichhaltigen Auswahl

Schnee-Schuhen

ausgesuchte Hölzer

ein größeres
Quantum **Ia. Bindungen,** welche der
Friedens-
ware in Qualität in keiner Weise nachstehen.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Sporthaus Schrey, Pforzheim

Spezialgeschäft für Sport- und Herrenartikel
Dillsteinerstr. 3a, im Café Helm. Telefon Nr. 1225.

Neben unseren bekannten vielen Artikeln in den Produkten
zu billigen Preisen:

- Tabak-Waren,
- Kraftnährmittel,
- Fleischkonserven,
- Gemüse und Beilagen,
- Flaschen-Weine,
- Sekt und Spirituosen.

bringen wir von heute ab neue Eingänge
in mehreren Sorten

**ff. Süd-, Delikatess-, sowie
Medizinal-Weinen**

zum Verkauf und erbiten Zuspruch.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lebensmittel-Grosshandlung

Katzenberger & Cie.,
Pforzheim.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit am
Bürgerhospital in Strassburg habe ich mich in
Birkenfeld
als prakt. Arzt niedergelassen.

Dr. med. Ludwig Ehrmann.

Vom Felde zurückgekehrt.

Dr. E. Maier,

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
Pforzheim, Jahnstrasse 40.

Sprechstunden 9-1 Uhr und 3-5 Uhr.

Ich habe mich in Wildbad als

Architekt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
König-Karlstrasse 68. Fernruf 85.

H. Schmid,

Regierungsbaumeister.

Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

König-Karlstrasse 62

Sprechstunden täglich von 1/2 9-12 Uhr,
2-6 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

An- und Verkauf, sowie Beleihung
von Wertpapieren

Einlösung von Coupons vor Verfall

Auskünfte über günstige Kapitalsanlagen
kostenlos.

Zinsvergütung für Bareinlagen:

- bei täglicher Kündigung (Scheckverkehr) 3% Zins,
- 1/2 jährlicher Kündigung 4% "
- 1/2 jährlicher " 4 1/2% "
- jährlicher " 5% "

Entgegennahme u. Verwaltung offener Depots
Strengstes Stillschweigen, auch Behörden
gegenüber, über Vermögensangelegenheiten.

Köhler & Co.

Bankgeschäft

Stuttgart **Ulm a. D.**

Friedrichstrasse 9 **Münsterplatz 37.**

Für beide Geschäfte:
Postscheck Nr. 5180 Stuttgart.

Engelsbrand.

Eine kräftige
Kalbin,

32 Wochen trüchtig und gut im
Zug, steht dem Verkauf aus
Michael Pötterle, Goltbarb.,
tagsüb. Pforzheim, Bleichstr. 40.

Neuenbürg.

Suche auf Anfang Januar
Frau oder Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) für
vormittags.
Frau Gustav Seeger,
Hohlweg.

Neuenbürg.

Ein kräftiger

Junge

aus achtbarer Familie, welcher
Luft hat, das Schmiedehand-
werk zu erlernen, kann bei gründ-
licher Ausbildung eintreten bei
Schmiedemeister Krauß.

Verkauf

vier tragb. Zwergbäume,
sowie einen neuen Photogr.-
Apparat.

Chr. Mayer, Bäckerei,
Neuenbürg.

Wer

könnte uns etwas mitteilen von
unserem Sohn, dem **Gefreiten**
Heinrich Arnold, beim Res.-
Inf. Regt. 119, 2. Kompagnie?
Sein letzter Brief datiert vom
9. November. Ein Anfragebrief
bei der Kompagnie kam zurück
mit der Bemerkung: „Kompag-
nie aufgelöst“.

Familie Arnold,
Schwann.

Suche zum allbaldigen Ein-
tritt ein braves

Mädchen.

Frau Oberjustizsekretär Piele,
Pforzheim, Geigerstr. 1.

Herrenalb.

Ein zehn Monate altes

Kind und eine **Ziege**

trüchtige
hat zu verkaufen
Heinrich Pfeiffer, Fuhrmann.



**Alle Musik-
Instrumente**

für Haus und
Orchester von den
einfachsten Schüler-
instrumenten, alles Zubehör,
Saiten usw. empfiehlt in reichster
Auswahl

Musik-Haus Eurtz,

Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Nebeneingang - Koffbrücke).

Ankauf abgespielter Grammo-
phon-Platten u. Bruch z. fest-
gesetzten Höchstpreise von A 1.75
per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen.

Möbel

einzel, sowie ganze



Einrichtungen

liefern gegen bar und auf
Teilzahlung

H. Philipp m. b. H.

Pforzheim
Dillsteinerstrasse 6
am Sedansplatz.

Deutsche Demokratische Partei.

Große Aufklärungs-Versammlung

am Sonntag, den 22. Dez., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Ankersaale in Neuenbürg

[mit Referaten der Herren]

Reichstagsabg. **Schweikhardt**, Tübingen u. Stadtpfarrer **Lamparter**, Stuttgart
über **unsere politische Lage und die liberale Vereinigung.**

Liberales Männer und Frauen aus Stadt und Land versäumt die Versammlung nicht!

Aufklärung und Zusammenschluss und tatkräftiges Handeln
ist das Gebot der Stunde!!

Nationallib. Partei.

Fortschritt. Volkspartei.



Feldbrennach, den 20. Dez. 1918.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß auch unser dritter lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Schüße

Robert Mitschele

seinen beiden Brüdern Fritz und Albert im Alter von 20 Jahren am 2. Oktober 1918 durch einen Balkentreffer im Heldentod nachgefolgt ist.

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister:
Familie G. F. Mitschele.

Der Trauergottesdienst findet am Sonntag, den 22. Dezember 1918, nachmittags 2 Uhr, statt.

Schönbürg, den 20. Dezember 1918.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben, treubeforgten Vaters, Schwieger- u. Großvaters

Friedrich Rentschler,

Landwirt,

erfahren durften, für die überaus zahlreiche Beichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die Kränzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Gattin:

Anna Marie Rentschler mit Angehörigen.

Liederkranz Neuenbürg.

Weihnachtsabend

am 26. Dezember (Stephansfeiertag) im Gasthof zum Haren, wozu die verehel. aktiven, passiven und Ehemitglieder mit Familienangehörigen höflich eingeladen sind.

Männerchöre, Gesangs- und Violinvorträge unter Mitwirkung auswärtiger Künstler.

Beginn abends 7 Uhr.

Der Ausschuß.

Bringe den tit. Herren und Damen von Neuenbürg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich anfangs Januar hier einen

Tanzkurs

abhalten werde. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Alfred Mayer, Tanzlehrer.

Anmeldungen können täglich von 6-8 Uhr abends in meiner Wohnung, Pforzheimerstraße 397, gemacht werden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Niederlassung Pforzheim

Luisenstrasse 56.

Aktienkapital u. Reserven 192 Millionen Mark.

Niederlassungen an 80 Plätzen Deutschlands.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt
Emil Haist, Turnplatz.

Feldpostschachteln
aus fester starker Lederpappe, in 6 Größen, Musterpakete mit 60 Schachteln Mk. 12.— Nachnahme.

Ansichtskarten
100 ff. verschiedene Serien-, Glückwunsch-, Soldaten-, Blumen-, Mädchen- etc. Postkarten, 100 Muster Mark 6.—

Glückwunschkarten
für alle Zwecke mit Kover 100 St. Mark 5.—

Briefmappen
mit 5 ff. Briefbogen und 5 Hüllen. 16 Mustermappen Mk. 4.—

Paul Rupp, Freudenstadt 314 Wtbg.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 4. Adventssonntag, 22. Dez., Predigt 10 Uhr (Wortb. 3, 1 ff.; Lied Nr. 139):

Stadtvicar Dr. Schäfer.
— Beichte 11 Uhr für die Abendmahlsfähige des Christen.

Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier für die Kinderkinder mit Bescherung: Defon Uffl.

Mittwoch, den 25. Dezember, Christfest.
Kirchenchor: Zuechtet euch nicht! Predigt 10 Uhr (Lukas 2, 1 ff.; Lied Nr. 149):

Defon Uffl.
— Abendmahlsfeier. (9 $\frac{1}{2}$ ff. Beichte) Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst:

Stadtvicar Dr. Schäfer.
In Waldrennloch abends 6 Uhr Weihnachtsfeier des Kinder Gottesdienstes: Defon Uffl.

Donnerstag, den 26. Dezember, Zweiter Christfesttag, Predigt 10 Uhr (Jes. 11, 1 ff.; Lied Nr. 301):

Stadtvicar Dr. Schäfer.